

SPANDAU

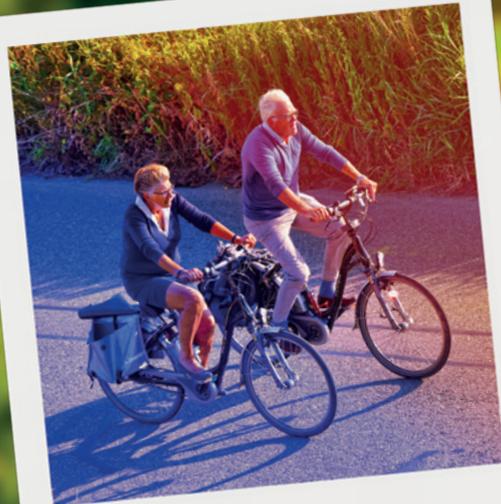
TOUR



FÜR ENTDECKER



ZU FUSS



MIT DEM RAD

SPANDAUER SÜDEN

Tourenvorschlag



Bezirkamt Spandau
von Berlin

In Kooperation mit



 **Berlin** Partner
für Wirtschaft und Technologie

Alle Toureninfos:

WWW.VISITSPANDAU.DE

SPANDAUER SÜDEN

Wer ländliches Flair und Wasser sucht, der wird bei der Spandauer Süden Tour fündig: Ob Rieselfelder, Landwirtschaften oder der Landhausgarten Dr. Max Fraenkel, hier kann man sich herrlich entspannen. Bei einem Abstecher zum Militärhistorischen Museum kann man auf dem riesigen Areal Hubschrauber und Kampfflugzeuge bestaunen, bevor es über die Rieselfelder und entlang der Havel zurück zum Lindenufer geht.

Auf einen Blick

Start: *Hafen Kladow*

Ende: *Lindenufer*

Länge: *ca. 20 km*

Dauer: *ca. 3 Stunden*

HAFEN KLADOW

Anreise:

BVG-Fähre ab S-Bahnstation Wannsee bis Hafen Kladow / Bushaltestelle Alt-Kladow

Ortsinfos:

Mehrmals täglich ist der Promenadenhafen Kladow mit einer Fähre der Berliner Verkehrsbetriebe vom S-Bahnhof Wannsee zu erreichen. Der Hafen ist ein guter Ausgangspunkt für verschiedene Ausflüge im südlichen Spandau. Das Flanieren an der Promenade oder weiter entlang am Ufer der Havel ist vor allem zur warmen Jahreszeit lohnenswert. Im Winter findet am Hafen außerdem der Kladower Christkindlmarkt statt. Dem Hafen vorgelagert liegt die Insel Imchen. Menschen wohnen hier keine, dafür jedoch zahlreiche Wildschweine, die man manchmal sogar bei ihrer wagemutigen Havelüberquerung beobachten kann.

LANDHAUSGARTEN DR. MAX FRAENKEL

Route:

Vom Hafen Kladow aus starten wir in Richtung Nordost auf der Imchenalle bis zur Kreuzung mit dem Sakrower Kirchweg. In diesen biegen wir links ein und folgen ihm bis zur Kreuzung mit dem Lüdickeweg.

Ortsinfos:

Der denkmalgeschützte Landhausgarten Dr. Max Fraenkel zählt zu den schönsten öffentlichen Grünanlagen Spandaus. Am westlichen Ortsausgang von Kladow ließ sich der Bankier Dr. Max Fraenkel Ende der 1920er Jahre eine Oase vor den Toren der Großstadt erschaffen. Direkt am Havelufer entstand ein Paradies mit Wäldchen, künstlichem Bachlauf, Obstbäumen und Gemüsebeeten. Schon damals träumten die Städter vom Leben auf dem Lande.

Auch heute kann wieder zwischen Johannisbeersträuchern, Mangold und Rosenbüschen lustwandelt werden. Doch nicht nur Freunde der Gartenbaukunst kommen bei einem Besuch auf ihre Kosten. Viele versteckte Plätze und Wiesen laden zum Verweilen ein und von der sonnigen Terrasse des Sommercafés kann man bei einem Stück selbst gebackenen Kuchen oder einem kühlen Bierchen den Blick auf die Havel genießen. Und falls Sie sich für die Geschichte des Landhausgartens interessieren: immer sonntags um 12 Uhr finden Führungen statt.

GROSS GLIENICKER SEE

Route:

Wir fahren den Lüdickeweg zurück in Richtung Sakrower Landstraße, in die wir rechts abbiegen. Hinter der Kaserne biegen wir in den Hottengrundweg ab, der in die Selbitzer Straße mündet. Dieser folgen wir weiter bis zur Straße 133 und halten uns rechts auf die Verlängerte Uferpromenade, die zur Uferpromenade wird.

Ortsinfos:

Die Grenze zwischen West-Berlin und der DDR verlief in der Mitte des Sees und war durch Bojen gekennzeichnet. Direkt am westlichen bzw. südlichen Seeufer verlief die Berliner Mauer. Der See konnte von DDR-Seite aus (Seepromenade Groß Glienicke) weder betreten noch auch nur gesehen werden. Für West-Berliner war der See ein beliebtes Badegewässer. Man konnte (oder durfte) bis zu den Bojen schwimmen bzw. im Winter über die Eisfläche gehen. Grenzübertritte wurden seitens der DDR selten geahndet, es kam jedoch zu einigen Grenzzwischenfällen.

MILITÄRHISTORISCHES MUSEUM

Route:

Wir kreuzen den Ritterfelddamm und fahren weiter geradeaus entlang der Straße Am Flugplatz Gatow bis zum Militärlhistorischen Museum.

Ortsinfos:

Im Süden Spandaus - auf dem ehemaligen Flugplatz Berlin-Gatow - liegt das Militärlhistorische Museum (MHM). Es widmet sich der militärlischen Luftfahrt in Deutschland seit 1884. Die Landebahnen sind auch bei Inlinern und Radfahrern ein beliebtes Ausflugsziel.

In den großräumigen Hangars und der Openair-Ausstellung erzählen Luftfahrzeuge aus mehr als einem Jahrhundert ihre Geschichten: Von nachgebauten Fesselballons, die im 1. Weltkrieg zur Feindaufklärung eingesetzt wurden, über die legendäre Messerschmidt Me 163 bis hin zu Hubschraubern, Raketensystemen und Kampfflugzeugen aus dem Kalten Krieg.

Auf dem Flugplatz Berlin-Gatow war fast 50 Jahre lang die britische Royal Air Force stationiert. Während der Blockade 1948/49 landeten hier die Rosinenbomber, um West-Berlin mit Lebensmitteln zu versorgen. Auch die Maschine der Queen flog Berlin-Gatow an, wenn sie Berlin besuchte.

RIESELFELDER KAROLINENHÖHE

Route:

Am Ausgang des Militärlhistorischen Museums biegen wir direkt rechts auf einen kleinen Weg ein und folgen diesem bis zur Siedlung Habichtswald. Wir fahren weiter geradeaus auf den Außenweg, der direkt zum Radweg entlang der B2 führt. Hinter dem Friedhof geht es rechts in die Rieselfelder. Hier folgen wir dem Weg bis zu einer Gabelung, an der wir rechts fahren bis hinter den Reiterhof. Jetzt geht es nochmals rechts und dann links auf die Gatower Straße.

Ortsinfos:

Die zahlreichen kleinen Pfade der Rieselfelder Karolinenhöhe führen durch wunderschöne Natur und laden zum Spaziergang oder Picknick ein.

Im 19. Jahrhundert wurde die Gatower Karolinenhöhe, zwischen Potsdamer Chaussee und Gatower Straße, eines der 20 Berliner Rieselfelder. Zurückgehend auf die Idee von James Hobrecht und Rudolf von Virchow, in Berlin ein geschlossenes Wasserversystem zu errichten, dienten diese Felder zur biologischen Reinigung von Abwasser.

Heute kann man im Landschaftsschutzgebiet auf zahlreichen Pfaden und Wegen über die Felder flanieren,

reiten oder radeln. Die unberührte Natur lässt einen vergessen, dass man sich noch in der Hauptstadt befindet. Unter Bäumen kann man im Sommer ein schattiges Plätzchen finden und über Felder und Flure blickend picknicken. Möchte man anschließend noch ein wenig Kultur und Geschichte erleben, lohnt sich der Abstecher zum Fort Hahneberg oder die Weiterfahrt auf dem Mauerweg.

LINDENUFER

Route:

Wir überqueren die Gatower Straße und fahren weiter geradeaus über die Wiese bis zum asphaltierten Havelradweg. In diesen biegen wir links ein und folgen ihm bis zum Lindenufer.

Ortsinfos:

Das Lindenufer liegt am Zusammenfluss von Spree und Havel. Die weitläufige Promenade führt von der Charlottenbrücke bis zur Juliusbrücke unterhalb der Altstadt. Hier kann man herrlich am Wasser flanieren und auf ausgewiesenen Wegen mit dem Rad fahren. Der ideale Ausgangspunkt für einen Ausflug in die Altstadt oder einen Abstecher zur Zitadelle und zur Schleuse.

Auch wer in See stechen möchte ist hier an der richtigen Stelle. Vom Fahrgastschiffanleger Spandau Lindenufer starten unterschiedliche Bootstouren der Reedereien Lüdicke, Hartmut Triebler und der Stern- und Kreis Schifffahrt. Im Sommer findet an einem Wochenende entlang der Promenade das Spandauer Havelfest statt, das tausende Gäste anlockt.

Auf Höhe der Kammerstraße befindet sich das Mahnmal für die deportierten und ermordeten Spandauer Bürger jüdischen Glaubens. In unmittelbarer Nähe lag die Synagoge, die während der Novemberpogrome 1938 zerstört wurde.

Abreise:

U-Bahnhof Altstadt Spandau (U7) / Bahnhof Spandau (S-Bahn, Regional- und Fernverkehr)